

## Bayer AG Ad-hoc Mitteilung

**16. November 1999 Übernahme des Polyolgeschäftes des US-Unternehmens Lyondell sichert Marktposition bei Polyurethanen**

Leverkusen: Mit einer Investition von 2,45 Milliarden Dollar (rund 2,33 Milliarden Euro) will die Bayer AG ihren Kernbereich Polymere langfristig stärken. Dazu erwirbt das Unternehmen das Polyolgeschäft des US-amerikanischen Herstellers Lyondell Chemical Company, Houston/Texas, sowie einen Anteil an der Produktion des zur Herstellung von Polyolen notwendigen Vorproduktes Propylenoxid. Bayer und Lyondell wollen zudem zukünftig im technologischen Bereich sowie beim Bau neuer Produktionsanlagen für Propylenoxid zusammenarbeiten.

"Das ist ein Schuh, der uns hervorragend passt", erläuterte Dr. Manfred Schneider, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG, "denn mit diesem Erwerb stärken wir unser Kerngeschäft Polyurethane und sichern unsere Position auf dem Weltmarkt. Außerdem bekommen wir Zugang zu innovativen, patentgeschützten Technologien und Produkten." Der Vorstandsvorsitzende machte deutlich, dass trotz dieser Akquisition die Suche nach Partnern im Life-Science-Bereich unvermindert weitergehe. "Wenn sich die passende Gelegenheit bietet, werden wir auch auf diesem Gebiet zugreifen."

Der Polyurethan-Weltmarkt wächst mit jährlichen Raten von vier bis fünf Prozent. Im internationalen Wettbewerb haben solche Anbieter die besten Erfolgsaussichten, die - wie Bayer - sowohl die zur Herstellung von Polyurethanen erforderlichen Rohstoffe MDI und TDI als auch die Polyol-Gegenkomponenten fertigen und damit die unterschiedlichen Spezifikationen für verschiedenste Anwendungsbereiche erfüllen können.

Als Folge eines kontinuierlichen Kapazitätsausbaus deckt Bayer bereits heute rund ein Viertel des weltweiten Bedarfs an MDI und TDI ab. Polyurethan-Kunden fordern zunehmend Angebote, bei denen sowohl alle Rohstoff-Komponenten als auch die erforderliche technische Beratung aus einer Hand geliefert werden. Durch den Erwerb des Polyol-Geschäfts von Lyondell wird Bayer zukünftig in die Lage versetzt, das gewünschte Komplett-Angebot liefern zu können. Dr. Hans-Joachim Kaiser, Leiter des Bayer-Geschäftsbereichs Polyurethane: "Deshalb streben wir integrierte Produktionsketten und ein erweitertes Produktspektrum an. Die Polyol-Komponenten sind für unsere innovationsgetriebene Weiterentwicklung der Polyurethan-Anwendungen von entscheidender Bedeutung."

Zur Akquisition gehören die Polyol-Produktionsstätten in Institute und South Charleston im US-Bundestaat West Virginia, Channelview/Texas, europäische Anlagen in Rieme/Belgien und Fos-sur-Mer/Frankreich sowie Mehrheitsbeteiligungen an Joint-Ventures in Indonesien und Taiwan. Die Anlagen haben zusammen eine jährliche Produktionskapazität von rund 700.000 Tonnen Polyolen; insgesamt werden knapp 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die ebenfalls erworbenen Technologien von Lyondell werden in Zukunft auch in den bereits existierenden Bayer-Anlagen eingesetzt und deren Wirtschaftlichkeit deutlich erhöhen. Durch

erwartete Synergien werden die Integrationskosten bereits im Jahr 2002 deutlich übertreffen, so dass sich die Rentabilität des Geschäftsbereiches Polyurethane weiter verbessern wird.

Der weltweite Bedarf an Polyurethanen wächst stetig. Aufgrund der vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von massiven Werkstoffen bis hin zu Schaumstoffen mit unterschiedlichsten Eigenschaften finden sie breite Anwendung in der Elektroindustrie, der Wärme- und Kälte­dämmung, der Konstruktion technischer Teile, der Möbelindustrie sowie in den Bereichen Sport und Freizeit.

Bayer ist weltweit ein führender Anbieter der PUR-Komponenten MDI und TDI sowie von PUR-Formulierungen mit 19 Produktionsstandorten in Europa, Nord- und Lateinamerika, Afrika sowie Asien. Im vergangenen Jahr erzielte der Bayer-Geschäftsbereich Polyurethane mit über 4.800 Mitarbeitern einen Umsatz von zwei Milliarden Euro. Das waren rund 25 Prozent des Gesamtumsatzes des Arbeitsgebiets Polymere.

Lyondell mit Hauptsitz in Houston/Texas besitzt eigene Produktionsstandorte sowie größere Beteiligungen an den US-Unternehmen Equistar Chemicals, L.P., Lyondell Methanol Company L.P. sowie Lyondell-Citgo Refining Company Ltd. (alle Houston/Texas). Operativ ist das Unternehmen in 15 Ländern tätig. Mit rund 10.000 Mitarbeitern wird ein Umsatz von rund 10 Milliarden US-Dollar erwirtschaftet.

Das Vorhaben bedarf der Genehmigung der beiden Aufsichtsgremien der Unternehmen sowie der Fusionskontrollbehörden in den USA, Europa und anderen Ländern. Die endgültige Übernahme wird im ersten Halbjahr 2000 angestrebt.